

Abonnement:
Jährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in't Haus.
Durch die Königl. Post
jährlich 22 Rgt.
Günstige Nummern
1 Rgt.

Umsatz in dritter Blatt,
der jetzt zu 11,000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbindung.

Abonnement:
Wöchentlich 7 Rgt.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in't Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 7 Rgt.
Günstige Nummern
1 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. Juni.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 24. Juni. Ein Pfandverleher setzt sich heut auf die Anklagebank, des böswilligen Bankeruts und der Unterschlafung beschuldigt. Namens Wilhelm Albert Hebel. Aus seinen Erzählungen geht hervor, daß er das Opfer der sogenannten Wechsel-eiterei geworden. Drei Zeugen sind zum Termine vorgedrängt. Am 3. Mai vorigen Jahres trafte Hebel mit seiner Frau, einer geborenen Gottschall, seine Habseligkeiten zusammen und verließ mit seiner Familie heimlich Dresden, wo er seit mehreren Jahren gewohnt. Nur das Dienstmädchen wußte um die heimliche Abreise. Befragt darüber, warum er dies gethan, erzählt er: „Ich wollte mir eine bessere Existenz gründen, da meine Gläubiger mich drängten. Hätten sie mir Zeit gelassen, so würde ich sie alle bezahlt haben!“ Ramentlich waren es Wechselschulden, die ihn drückten, er war deshalb schon oft verklagt worden. Daran will er nicht gedacht haben, daß, da er diese Schulden nicht bezahlen konnte, Konkurs über sein Vermögen entstehen müsse. Die Schulden betrugen etwa 1300 bis 1400 Thaler. Einige Wechsel waren schon eingelöst worden. Hebel wendete sich vorerst mit seiner Familie nach Chemnitz, wo er einige Zeit blieb. Er meint auf Befragung: „Vor der Wechselhaft fühlte ich mich nicht, da hätte ich mich in Chemnitz ja nicht so lange aufgehalten.“ Vier Geld hatte er auf die Reise nicht mitgenommen. Er hatte etwa 50 Thlr. bei sich, die aber für die scheinre weite Reise nicht auslangten, denn von Chemnitz ging's direkt nach der Schweiz und zwar nach Zürich. Unterwegs sah er sich schon gezwungen, Wäsche zu verkaufen. Wir haben vor wenigen Monaten gelernt, wie Hebel mit seiner ganzen Familie durch lästige Gerichtsdienste aus der Schweiz abgeholt und dem Gefängnis zu Dresden übergeben wurde. Zwei Tage vor seiner heimlichen Abreise hatte er Möbel verkauft, die, wie er sagt, seiner Frau gehören sollen, was er dadurch nachzuweisen versucht, daß er erklärt, er sei einmal ausgeplündert worden, da habe seine Frau das Eigentumrecht an den Möbeln beschworen. Der Herr Vorsteher ließ sofort die Wechselacten holen, es fand sich aber keine Registratur über einen bestätigten Eid darin vor. Die ganze Sache Hebels ist verwirrt und dunkel. Möge sie hier so kurz als möglich beleuchtet werden. Der 27jährige Sohn, der Kaufmann Gottlob Heinrich Wiegner, Maternstraße 24 wohnhaft, hat dem Hebel ein Wechselgeschäft vermittelt. Letzterer wollte 50 Thaler haben. Ein gewisser Gündendorf gab das Geld her und ein gewisser Winkel darüber aus, den Hebel akzeptierte. Später gab Hebel den alten Wechsel zurück, stellte einen neuen über 100 Thlr. aus und erhielt das Uebrige herausgezahlt. Dieser neue Wechsel über 100 Thlr. war am 22. November ausgestellt und am 22. Februar fällig. Bei diesem Wechselgeschäft wurde auch ein Kauf über die h.b.l. Möbel abgeschlossen, zur Sicherstellung des Garantie Wiegner. Wieder hatte dieser, wie er heute selbst erklärt, verlangt. Den Kauf selbst setzte Wiegner auf, der allerdings wußt, daß die Möbel der Frau gehören, Hebel gab bloß als Pfann seine Einwilligung dazu. Die Frau hatte bis zum 29. Mai das Rücklaufsrecht, das ganze Geschäft war also ein bloßer Scheinkauf. Diese Möbel hat nur Hebel zwei Tage vor seiner Abreise verkauft, so daß sich der betreffende zeitige Eigentümmer gar sehr darüber gewundert haben will. Der Steinbüchsenbesitzer Fürstegott Leberecht Winkel, Frühlingstraße 5 wohnhaft, hatte den zweiten Wechsel über 100 Thaler lautend, als Garant unterschrieben. Der lezte Zeuge, der Graveur Adolph Grüllendorf, erzählte, daß der am 22. Februar 1864 fällig gewesene Wechsel über 100 Thaler bis zum 22. April prorogiert worden sei. Die Kasssumme über die Möbel war auf 121 Thaler festgesetzt. Alle drei Zeugen waren zusammen in Hebels Wohnung, um die Möbel zu beschaffen, was der Angeklagte bestreitet. Die Königliche Staatsanwaltschaft läßt die Anklage wegen Unterschlagung fallen und verlangt bloß eine Bestrafung wegen des Bankeruts, verwendet sich aber dafür, daß falls der Gerichtshof zu einer solchen Ansicht ebenfalls gelangen sollte, dem Angeklagten die lange Untersuchungsshaft angerechnet werden möge. Herr Altvocat Hähnisch hat somit ein leichtes Feld nur zu bearbeiten. Er hält für einen Clienten für genügend bestraft, wenn ihm die Haft, die schon seit dem Februar dieses Jahres dauerter als Abhängigkeit angerechnet wurde. Der Angeklagte erhielt drei Monat Gefängnis, wurde aber sofort entlassen, da seine Strafe auf die erlittene Untersuchungshaft gerechnet wird.

— Vorgestern Abend gegen 11 Uhr haben mehrere Eute, die sich in der am Hotel Bellevue, nahe an der Elbe gelegenen Schankkugde aufgehalten, vom Wasser her ein eigenhümliches Geräusch vernommen, das darauf hingedeutet, daß müsse eben Jemand dort in die Elbe gesprungen sein. Es ist ihnen alsbald darauf auch gelungen, ein Frauenschlagetuch an der fraglichen Stelle aufzufischen, über den Verbleib seiner Besitzerin war

vorgestern Abend nichts zu ermitteln. Gestern Morgen hat man aber auf dem Grunde des Wassers einen bis jetzt unbekannten weiblichen Leichnam aufgefunden. —

— Ein Fremder aus Teitschenkoßow sah gestern Morgen gegen 10 Uhr in dem Gasthause zum Mohrenkopf auf der Brüderstraße bei einer Tasse Kaffee als er plötzlich vom Schlag getroffen umfiel und augenblicklich starb.

— Gestern Vormittag um 9 Uhr entstand auf der Prienstraße im Seitengebäude des Hauses Nr. 11 ein Feuer, wobei eine Stube ausbrannte und ein Theil des Dachs von den Flammen ergreift wurde. Der Brand war voraussichtlich durch die jebensfalls schadhaft gewesene Fette herbeiführt worden. Derselbe wurde bald gelöscht und ein erheblicher Schaden dadurch nicht weiter herbig führt.

— In dem Dorfe Struppen bei Pirna brach in vorvoriger Nacht gegen 2 Uhr in einem Guie Feuer aus und legte, bei dem bedeutenden Winde welcher herührte, die ganze Besitzung (dem Vernehmen nach einem Doctor gehörig) in Asche. Leider sind dabei zwei Pferde, und anderes Vieh verbrannt, auch soll der Besitzer, welcher sich auf einer Leiter retten mußte, eine baare Summe von 2000 Thlr. mit verbrannt sein. Man nimmt fast als gewiß böswillige Brandstiftung an.

Urg-meine Wochenschau.

Österreichische Finanzwirtschaft. — Landtagsabschluß und Milizabrecesse in Preußen. — Die Aktivität des letzten Landtags. — Der König von Preußen nach Carlsbad; unser König in Leipzig. — Gabalen des Oldenburger Großherzogs. — Der Prinz v. Hohenlohe. — Russische Politik. — Die Kutscherei in Paris. — Spanische Verschwörungen.

— Der österreichische Finanzminister von Plener braucht Geld. Das ist an sich nichts Wunderbares! Er braucht viel Geld. Das lädt sich bei einem so großen Budget nicht anders erwarten! Er braucht das Geld sogleich. Das ist doch aussfällig! Sonst kann die Regierung die am 1. Juli fälligen Binsen nicht bezahlen. Wie? Was? Ist denn das Budget voriges Jahr nicht nach wochenlangen Debatten im Abgeordnetenhaus festgestellt worden? Freilich! Und nun wird es um 7½ Mill. überschritten? Zu weiteren Creditoperationen müssen immer neue Schulden gemacht, müssen neue Ueberaufschichten werden, um nur die alten zu stopfen! Man braucht 117 Mill., andere sagen, die Regierung wird mit 200 kaum langen. Das ist eine saubere Finanzwirtschaft in Österreich, vor der sich ein solider Bürger der Mittelstaaten, der gewohnt ist von Jugend auf, daß der Staatshaushalt geordnet, das Budget klar und durchsichtig und der Finanzminister klug, berechnend und verfaßungsmäßig ist, belieben könnte. Herr v. Plener darf es nicht einmal machen, wie seine Collegen in Berlin, die den zähen Abgeordneten sagten: die Regierung würde das Geld zu ihren Bedürfnissen nehmen; denn wer in den österreichischen Staatsklassen Gelder sucht, der würde wohl nichts finden — und thät er auch hundert Laternen anzünden!

— Wenn freilich Ungarn als gleichberechtigtes Mitglied in die österreichische Volksfamilie einztritt und seine unermüdlichen Hilfsquellen zur Verhütung des Gesamtstaates mit hergabe, so würde sich die Lage mit einem Schlag ändern. Die Kaiserreise nach Pesth war zwar ein schöner Anfang; Pferderennen, Jagd, fröhliche Füllerei, Gondelfahrten, Feuerwerk und donnernde Claps sind ganz prächtige Dinge und wir glauben es, daß die fröhblütigen Magyaren außer sich vor Entzücken gerieten, weil der Kaiser mit einer Adlerfeder auf d.m. Ralpach im Theater erschien — aber mit solchem Enthusiasmus allein würde noch kein Verfaßungskonsort gelöst.

— Offener als jetzt kostet die Wunde desselben in Preußen. Wie bloß vor dem Sturm flattern dem Staatsstreide der sich alsbählig in Berlin vorbereitet, Militärregisse, z. B. in Quedlinburg und in Düren bei Minden voraus. Grauenvoll sind die Einzelheiten über die Schlagerie zwischen Artilleristen und Bauern auf dem Tanzsaal in Düren. Die Soldaten ließen wie Rasende auf die Bauern ein, diese läuteten die Sturmgeschütze, sie schickten Boten auf Boten nach militärischer Hilfe, um die Streitenden zu arrestieren, und die Boten wurden vom Militärcordon zu übergeliefert oder aufgesangen und erst nach mehrstündigem Warten vor den Kommandeur gelassen. Inzwischen wütete die entfesselte Soldateska, unter den Unschuldigen zumeist Ein Familienvater wurde auf der Landstraße in Gegenwart von 4 seiner 6 Kinder kaltblütig von 2 ihn zusätzl. erschossenen Soldaten abgeschlachtet. Der Landtagsabschluß zeigte, daß das Ministerium das arme Land nunmehr nicht bloß mit Ruten züchten, sondern mit Scoronen gepeinigen werde.

— Solche häßliche Nebenarten hat noch keine Regierung ihren Volksvertretern ins Gesicht geskeudert. Zu der Exequorie, welche keine 8 Minuten dauerte, hatten sich nur wenige Personen eingeschaut und die wenigen Mitglieder der II. Kammer gingen förmlich abgepfiffen davon. Sich gegen die An-

schuldigungen des Herrn von Bismarck zu verteidigen, haben sie kein Mittel; die Presse wird es auch nicht dürfen. Es ist ein trostloser Zustand.

Ganz frei von Schuld sind die Abgeordneten nicht. Sie haben offenbar im Anfang die ganze Tragweite ihrer Mission nicht völlig erkannt, sie schwanden oft hin und her zwischen gefährlichen Mitteln und einem speziellen Großpreußenhum, sie wußten am wenigsten die richtigen Mittel zur Heilung der tiefen Schäden anzuwenden. Sowar gingen sie nicht auf die Annexionspolitik ihres Ministers ein, allein, man sah es ihnen Reden an, wie sauer es ihnen wurde. Einiges geschaffen haben sie nicht, ihre Hauptabilität war Streichen und Verneinen. Der Handelsvertrag Frankreichs mit dem Zollverein, den sie genehmigten, ist weniger ihr Verdienst, als des Napoleons, der entgegen der Politik seines Onkels, die freisinnige Handelspolitik Englands adoptirt und durch seine zähe Verfolgung dieser Richtung sich um den Fortschritt Europas ein hohes Verdienst erworben hat.

So will der Landtagsabschluß für Preußen nicht viel mehr sagen, als daß jetzt etliche 300 Preußen in Berlin wohnen sind und der König begab sich, nachdem er noch seinen Verges über die göttlichen Abgeordneten gegen eine Anzahl Papieren ausgesprochen, nach Carlsbad.

Begrüßt wurde er auf der Reise von unserem König, der sich deshalb nach Leipzig begeben hatte. Diese Aufmerksamkeit ist wohl weiter nichts, als die Erfüllung einer Forderung der Griquette oder der Courtoise, denn die Zielpunkte der preußischen Politik in den Herzogthümern werden gewiß am wenigsten geheißen von unsrer Regierung, welche durch Berufung des Professor Ritschl aus Bonn und durch Bestätigung des jämlich freisinnigen Dr. Stephan als Vice-Bürgermeister von Leipzig Beweise ihrer unbeschagten Denart gegeben hat.

Der Großherzog von Oldenburg lädt alle Minen springen, um den Herzog Friedrich aus Holstein herauszubringen. Er behauptet auf Preußen's Antrieb, durch seine Unwesenheit würde ein ganz außerordentlicher Druck auf die Stimmung des Landes ausgeübt. Destrich dagegen sagt mit Recht, um eine Gleichheit herzustellen, ist es viel einfacher, wenn der Oldenburger Peter sich gleichfalls nach Holstein begibt oder aber, wenn der Herzog Friedrich weg muß, muß auch Preußen die Herzogthümer verlassen; denn die 16,000 Mann Preußen die dort sitzen, unterschätzen doch die anglikanischen Erbansprüche Preußen viel nachdrücklicher als ein Herzog die seinigen durch seine bloße Unwesenheit.

Es ist übrigens eine traurige Wahrnehmung, daß selbst Fürsten predigen, nicht die christliche Überlieferung, nicht die alte Anhänglichkeit und der zähe Wille eines Volkes entscheidet für die Existenz und Souveränität eines Fürsten, sondern dasselbe mußt aus vergangenen Vergangenheiten herausprostet werden, aus staubigen Aktenstücken gleichsam herausgestillt werden. Wenn wirklich es darauf ankommt, ob eine Documente vorhanden sind oder ob eine „verlorene Handschrift“ dabei eine Rolle spielt, könnte man einschlägige Freitags einmal diesen Satz auch gegen sie anwenden.

Widerwärtig erscheint das Coquettieren Preußens mit Dänemark. Man hat jetzt den Prinzen von Hohenlohe nach Nordschleswig entsendet, angeblich weil dort die endlich zu ihren Rechten gekommenen Deutschen die Dänen unterdrückt. Begleitet ist der Prinz von einem Schwarm von Leuten, die der Teufel, wie ein plattdeutsches Sprichwort sagt, nicht gern mit der Feuerzange angreift. Personen, die man während des dänischen Kriegs als Spione, Verräther und Schurken gejagt in die Gefängnisse Schleswigs warf, müssen dem Prinzen Auskunft geben über die Bedürfnisse des Landes. Da sich Desterreich entschieden hiergegen bewahrt und die gesamte Landesregierung ihre Entlassung anbot, wurde der Komodie ein Ende gemacht.

Während das Volk in Holstein selbst unter dem preußischen Corporalstock dem Fürsten treu bleibt, müssen die Polen ihren Fürsten auf eigenhümliche Weise ehren. Die russische Regierung hat angeordnet daß alle Bauern silberne Medaillen mit dem Brustbild des Kaisers à 1 Rubel tragen und die größeren Gütekörper das Portrait des Kaisers à 1½ Rubel als Schmuck der Wohnungen aufhängen. Ob sie wollen oder nicht — der Bien muß.

In Paris ist auf die laiserlose die noch schrecklichere lautscheisse Zit gefolgt. Die Haupschu'd an der Arbeits-einstellung der Rosselener trifft die laiserliche Regierung, welche eine Gesellschaft so monopolisiert hatte, daß gar keine Concurrenz möglich war. Die Fahrzeuge wurden zur großen Unmöglichkeit des Publikums jeden Augenblick geändert, die Compagnie selbst ist verschuldet, die Act ond're ruiniren sich, das Publikum wird stroh, betulicher und ungenügend bedient und nun kann die Compagnie nicht einmal die Kutscherei bezahlen. Die Boulevards, wo sonst die vielen Wagen wegen

der Übergang oft mit Lebensgefahr verbunden war, standen fast verdeckt; verschlafliche Gebäude von Wagen schlichen über die Straßen, ländliche Carrisaturen, gelenkt von ortskundigen Trainoldaten und jungen Bauernsäcken. Man sah wohl die alten Kesse und Wagen, aber die alten Rätsche sah man niemals wieder. Die Regierung scheint jetzt energetisch einzutreten. Die ganze Misere ist aber wieder eine Folge des Centralisationsystems, die Alles in eine Hand legt.

Auf nach Valencia! Dort hat die spanische Regierung

kurz vor dem Ausbruch eine Verschwörung entdeckt, welche die Dynastie vertreibt und Spanien mit Portugal vereinigen wollte. Nähere Nachrichten sind noch abzuwarten.

Das abgeschmackte Vadebrei in dem hier schon gelegenen Neustädter Rathaus nach der Hauptstraße zu, gleicht einem Stück Alseland, welches einem lächerlichen Wit hingehört auf welchem nur Untergut, Dornen und Dornen wachsen und der Mensch zum Hohn und Spott dient, während die schönsten Früchte erzeugt werden könnten. — Wer solche an-

verkaute Güter verwalten und sucht sie nicht zu verbessern, macht ein Verbrechen an seinen Nebenmenschen.

Restauration Badehaus Schandau.
Schlaf und Ruhe werden bei mäßigen Preisen das Mögliche leisten. Aufmerksame Bedienung wird zugesichert.
E. Franke,
Diktatorische Schottische Heilanstalt v. Dr. Rabner, Baden 10.

Die Möbelhalle

Altmärk 22. von Philipp Richter Altmärk 22.

Gehalt in zwei Etagen eine überraschend große Auswahl von Tischler- und Polster Möbeln, welche solid im neu- und elegantesten Geschmacke gearbeitet sind und sich durch ungewöhnlich billige Preise empfehlen. Die übliche Garantie wird für jedes Stück geliefert.

Central-Sleider-Halle

Wallstrasse Nr. 3

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Herrengarderobe und bietet bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu

Damen-Schleier und Damen-Perrücken (Cache-folies)

sowie

Herren-Tourets u. Herren-Perrücken

empfehlen Unterzeichnete in den neuesten französischen und englischen Stoffen gearbeitet, welche mit dem Vorzeuge des äusserst natürlichen, unverändert bleibenden Aussehens die grösste Leichtigkeit verbinden und deren Porosität die Transpiration des Kopfes in keiner Weise hindert.

Weder Staub noch Fett beeinträchtigen, selbst bei langerem Gebrauch, die täuschende Natürlichkeit genannter Haartouren, welche sich ebenso wie die früher von uns gefertigten, durch den bekannten guten Sitz auszeichnen.

Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hoffriseure,
Nr. 4 Schlossstrasse Nr. 4.

Rudolf Ernert, Schößergasse Nr. 3,

eine Partie Schneiderstücke, Lüder und Chales

außergewöhnlich billig und gute Qualität.
Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

Anfertigung von Fahnen.

Subscriptionslisten nebst fertigen Fahnen zur Ansicht liegen aus bei Preis sehr billig.

A. Richard Heinsius, Wildstrasserstr. 43.

Das Skelett des vorweltlichen Riesenhirscches

ist täglich in meinem reichhaltigen Naturalienkabinett zu Ledermann's Anrichte aufgestellt. Eintritt nach Belieben.

Friedrich Schulz, Schloßstraße 19, II.

Patentirte amerikan. Nähmaschinen

Planer & Kayser

in New York.

prämiert bei der diesjährigen Ausstellung in Sietta durch die silberne Medaille. Dieselben empfehlen sich vor anderen ähnlichen Fabrikaten durch ihren geräuschlosen Gang, eignen sich ihrer dauerhaften Bauart wegen zum Gebrauch für Handwerker, Fabrikanten und Familiengebrauch.

Carl Kutzner, Hauptagent, Johannisplatz 13.

Ganzt. Ausverkauf v. Damen-Strümpfen

bei Franz Schiffner, Altstadt, Schloßstr. 1
Ecke der Wildstrasserstr.

Eine frequente Restauration oder Gasthof wird vom 1. Oktober d. J. pachtweise zu übernehmen gesucht. Bereits unter St. Nr. 20 niedergelassen in der Eggebros. dieses Blattes.

Stühmke & Kern.

48 Prager Strasse 48.

Zu Fabrikpreisen

empfiehlt die neuesten Muster in wollenen und seidenen

Spitzen-Tüchern,

Rotunden, Bedrucken, Chales u.,

schen von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 35 Thlr. Geschichte Woll Kleider von 7—20 Thlr., elegante Blousen von 2—12 Thlr., Sonnenschirmbezüge von 1—10 Thlr., Unterkörper mit Volants, Tülldecken, Pele in n., Barberen, geschickte Taschentücher, Krägen mit Stulpen, Chälchen, Spangen und Spangeninsäße in allen Breiten, glatte Batiste u. Linon Taschentücher à Thlr. 3—14 Thlr.

Mall- und Tüll-Gardinen.

Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik von

J. H. Blum

aus Schneeberg, Königl. Hof-Lieferant,

48 Prager Strasse 48.

Nr. 18. Spangen-Gegenstände gewebt, appetit und unapplicirt.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich vornehmlich in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Berichte meiner berühmten Ricinusöl-Pommade und Toiletteseife gefunden, da sich beide Artikel gleich großer Auffnahme beim Publikum erfreuen. Gestärkt durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe ich jetzt noch eine Zahnsseife angefertigt, die gewiß in jeder Begehrung als ein vorzügliches Produkt empfohlen werden kann. Siehe nur irgend idarische Zubereitung ist dabei vermieden und besteht solche nur aus wahrhaft und sinnlichlich dem Zahnsleim rechtlich Schätzungen. Der einmalige Gebrauch damit wird jedem der geübten Abnehmer beweisen, daß etwas Wirkliches und zweckentsprechendes in dieser Art nicht gebracht werden kann.

Wie groß übrigens die Aufnahme meines Fabrikates allenthalben ist, bestätigt das Verkaufen daran aus Frankreich, England, Russland u. c.

Ricinusöl-Pommade à Dose 5 Thlr.

Toiletteseife à Stück 2½ und 5 Thlr.

Zahnsseife in kleinen Zähnen, à Doce 3 Thlr.

Robert Süßmilch.

Firma: Gebrüder Süßmilch.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

Her. Koch, Altmärk 10. A. Schwerdtfeger, Roseng. 14.

H. G. Wargau, Brüderstr. 6. A. Krull, Handelskasse, Spiegelstr.

J. Hermann, am Elbborg. H. Thamus, Goßl. gr. Schloß. 3.

E. Melzer, Oberallee 40 u. 1. Schloß. E. Springer, Goßl. Marienstr. 30.

Oscar Schaefer, Dohnanyi 16. T. F. Seelig, Par. 1. Döhl. 5.

A. Herrmann, Schäferstr. 66. A. Guttke, Kühlhäuserstr. 1.

W. Koch, Annenstr. 5. Jul. Dümpter, Annenstr. 3.

F. E. Bahme, Diplomatis. Palz. Ernest Kaiser, Johannisg. 8.

F. E. Lautig's Wwe. Schloßstr. 5. Schamburg, Goßl., Badische Str.

H. Rehfeld, Buchb. Hauptstr. 24. E. Bretschneider, Annenstr. 3.

L. Ramsch, Schreiberstr. 14 part. O. Homanns, Annenstr. 1.

Haupt-Depot: Patkenstr. 6 part.

Bei G. G. Reinhold & Söhne in Dresden aufzufinden.

und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

Die Aufzucht und Pflege der Stubenhunde

nicht nur kürzer und sauglicher Darstellung
ihrer häufigsten Krankheiten und des Wohl.

Ein populäres Schriftchen

für Hundeliebhaber.

Bon Dr. Heinr. Greif.

Mit 6 Illustrationen. 7½ Thlr.

Local-Veränderung.

Unsere Spirituosen-Handlung
nebst Comptoir in Dresden befindet sich von jetzt an
nicht mehr wie bisher Weißegasse Nr. 6, sondern in
unserem Grundstück

gr. Blauenstrasse Nr. 9c.
Unser Geschäft in Blauen Nr. 49 behält seinen un-
veränderten Fortgang

Ed. Werner & Co.

Zu Geburtstagegeschenken zu empfehlen!
Feinste Gugelhöpfs in Vanille, Ananas, Apfel-
geschmack (mindestens 8 Wochen wohlschmeckend) empfiehlt täglich frisch
als ganz vorzügliche Delicatessen zu Wein, Thee,
Punsch etc. die Butterbäder von

Max Bernhardt jun., große Meissnergasse 16.
NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und
prompt gegen Postverschluß ausgeführt!

Couponszahlung.

Allerom 1. Juli e. fälligen Coupons und Dividenden
von in- und ausländischen Staatspapieren, Aktien und
Prioritäten zahl ich vereinzelt zu gutem Course aus.

Philippe Elimeyer,
Mühedruckerstraße Nr. 1.

Kaufhaus-Weine

On gross und en detail zu den festgesetzten Verwaltungspreisen kleine
Meissnergasse Nr. 6.

F. Schönherr.

Ziehung am 1. Juli d. J.
Oesterreichische Stadt Mailänder
100-fl.-Credit-Voosse 45-Fres.= (12 Thlr.)
von 1858 Loose

mit Gewinnen von fl. 250,000— mit Gewinnen von Fres. 100,000
40,000, 20,000 etc. bis ab: bis 10,000 etc. bis abwärts
wärts fl. 150. 40 Franken,

empfiehlt ich zum billigsten Course und laufe die nicht gezogenen nach der
Ziehung bestmöglichst wieder zurück.

Adolf Meyer, Comptoir: Landhausstr. 2

J. Winckler, empfiehlt sein Lager von Bruch-
bandagen, Sprühen, chir. Instrumenten, Messern u. Scheeren etc.

Gegen Magenabuel und Magenkämpfe jeder Art sowie ge-
gen die nach dem Genusse von Obst, Kier, fetten, schwer ver-
daulichen Speisen sich oft einstellenden Magenbeschwerden
wird der rühmlich bekannte

Hafftmann'sche Magenbittere

bestens als sicherstes und wirksamstes Hausmittel empfohlen.

Lager vom Hafftmann'schen Magenbittern in Original-
flaschen halten sieb:

für Altstadt-Dresden: die Herren

G. F. Allmer, am Freiberger Platz.
G. E. Böhme, am Dippold. Platz.

G. R. Breitböck, Ammonstr. G. R. Grahmer, Wilsdrufferstr.

Gust Eisert, Walpurgisstr. G. Gobermann, N. Blauenstrasse.

Gust Flechsig, am Pirn. Platz. Julius Fischer, Brauerstraße.

Theodor Flechsig, Wilsdrufferstr. H. Hebenstreit, am Schiefaus.

Julius Herrmann, am Gibberg. Otto Homilius, Annenstr.

Paul Stichler, Schrebergasse. G. A. Voigt, Poppo.

Gustav Weller, Ostra-Allee. G. Wagner, an der Kreuzkirche.

Julius Wölff, Webergasse. Weiss u. Henke, Schloßstraße.

G. C. Weber, Ede der Ammonstr. G. E. Zeller, Landhausstr.

für Friedrichstadt-Dresden: dr. Herm. Franke, Weihenstephanstr.

für Neustadt-Dresden: die Herren

Carl Goldhahn, Heinrichstraße. Wilh. Hähnichen, Eschenstr.

Carl Haselhorst, Weißegasse. G. A. Jimburg, Hauptstraße.

Eduard Schippa, Hauptstraße. Wilhelm Sperco, Alaustraße.

G. Timmler, Louisastraße. für Blasewitz: Carl Feiere.

• Höhler: G. Theuerkauf. • Käschtecke: G. G. Stiel.

• Koschowitz: G. G. Gäbler. • Koschwitz: G. G. Linke.

• Koschappel: G. Auenmüller. • Rabenberg: Ernst Raumann.

• Streblow: R. Ellenberger. • Burg: G. G. Kühnel.

• Blaum: G. G. Greh. • Rabenau: G. G. Russig.

• Rönsahl: G. Christmann. • Rönsahl: G. Christmann.

Sänger-Seife in großen starken Säcken, mit erhabener Prägung der Sängerkirche und des Sängerbuchs, in diversen Farben, sehr parfümiert, empfiehlt ein groß und en detail billigst, desgleichen Parfumerie und Toilette-

seifen in großer Auswahl zu den solidesten Preisen

die Parfümerie- u. Toilettenseifenfabrik

Niederlage Schloßstr. 25. von T. L. Guthmann Fabrik Pragerstr. 24.

Glas-Photographien-Saal-Ausstellung im Hotel Stadt Rom, Raumk. und Werkstätten-Ede. 1800 fl.

der, geöffnet täglich von 10 bis Abends 9 Uhr.

Eintritt 7½ Rgt. 6 Gulden 1 Thlr.

Tapeten-Fabrik

13 Moritzstrasse 13
Gustav Hitzschold.

Vollständiges Lager

in allen Gattungen von den wohlfeltesten
bis zu den feinsten Luxus-Tapeten, sowie
gemalter Fenster-Rouleaux in allen
Dimensionen.

Pianoforte Magazin
von C. M. Otto,

kl. Planensche Gasse 33.
Haupt-Depot von Concert-, Salon- und Stuhlfügel (Pianos) von Ju-
lius Büchner in Leipzig. & S. do. Pianofortefabrikant.

Einem geeigneten Publikum, welches die Umgegend von Pirna zu
Ausflügen benutzt, empfiehlt sich die

Bahnhofs-Restauration Pirna.

Hochzeitshaus F. Jährig.

Oesterreichische 5% National-Anleihe.

Die am 1. Juli-fälligen Coupons zahl ich be-
reits zu einem sehr guten Course aus.

Dresden. Adolph Hirsch, Frauenstr.

Restaurationscafé von August Reh

(Elbschlösschen).

Ede der Königbrückestr. u. d. Bischofsweg, vis-à-vis von Damm's Restau-
ration, empfiehlt zur bevorstehenden Ausstellung der Land- und Forstwirthe
gute Speisen, warm und kalt, keine Weine und alle Getränke wie warme
Getränke. Civile Preise — prompte Bedienung

**Eine Partie Sommer-
Buckskins**
Commissions-Lager —
empfiehlt zu Fabrikpreisen

E. H. Diethe,
Tuch-, Buckskin- und Modewaren-
Handlung, a. d. Frauenstraße, Ede d. Lößnitzstraße

Spieluhren, Spieldecken, Drehot-
geln werden gefertigt und repariert bei
E. Böhme, Badergasse 28.

G. in großer Räumigkeit blätterreicher
Gummibaum ist zu verlaufen.
Dippoldiswalder Platz Nr. 11,
2. Etage.

G. ist in einer Destillation ein
Fächerregal Umzugs halber bil-
lig zu verlaufen.

Heinrichstraße Nr. 5.

Soda zum Waschen und
Schweinen.
• Pfd. 12 Rgt., 10 Pfd. 10 Rgt.,
bestes Schweinefett,
• Pfd. 75 Pf.,

Salz- & Schmalzbutter,
• Pfd. 9 Rgt.,

Stearinskerzen, 6er,
• Röder 6 Rgt., bei 10 Röder 5 Rgt.,
Gräppel und Reis, a Pfd. 16 Pf.,
feinen Tafelsens,

schafft und mild,
• Pfd. 4 Rgt., 5 Pfd. 17½ Rgt.,
in ½ und ¼ Kaltern noch billiger,

russ. Sardinen, 14 Thlr.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Steiderpappe
in Wolle u. Halbwolle schwere Waare
die Ede von 8½ Rgt. an, empfiehlt
in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber, 2. ausdrich 2.

Herrenoberhemden
aus Schidig von 35 Rgt. an,

Herrenhemden
leinene von 30 Rgt. an
empfiehlt die Wäschefabrik:

Ostra-Allee 7.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse Nr. 12,
zum Adler.

empfiehlt

Zimburger Käse à Pfd. 30 Pf.,
bair. Schweizerkäse à Pfd. 50 Pf.,
echten Hamminkeler Käse 8 Rgt.,

Malzsuppe à Pfd. 15 Pf.,
Mähr. Zucker-Syrup 10 Pf.,
Königsberger 20 Pf.,

fr. Himbeersirup à Pfd. 7 Rgt.,
in indischen Bädern gesiebt,
bairische Schnäckbutter,

beste schwäbische Tafelbutter,
seine neue schwäbische Matjes-Heringe,
sicht zart und fest, à Stück 8 Pf.,
bei größerem Quantum billiger.

Fortwährend Eislauf

von Möbel-Betten, Wäsche,
allen Sorten Kleidungsstücken, sowie
ganzer Nachfrage und giebt die
höchsten Preise Robert Schuster,
Stärkendasse 2b part.

ur für 3, 4 und 5 Rgt.

hatet man täglich, für
5 Rgt. in der schönsten
Sonnenwonne, im Abonnement
meist billiger:

Josephbissenbad Reuegasse 15.

as wirtlich acht, unverlässliche
v. frühe

Insectenpulver, das Wirksame gegen
Wespen, Fliegen, Motten, Schmetter-
lern, Ameisen, Blattläuse, etc. von Joh.
Zacherl in Tiflis, (erhielt bei der In-
dustrieausstellung in London 1862 den
Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Stelle-Gesuch.

Für ein Blumengeschäft wird als-
bald ein in diesem Fach erfahre-
nes, thätiges und solides
Frauenzimmer bei gutem Gehalt
und freier Wohnung gesucht.

Zugriffe über frühere Thätigkeit
werden verlangt.

Hierauf reflectirende wollen sich
an die Exped. d. Bl. wenden.

Gesuch.

Eine gebildete Dame,
Witwe, 25 Jahre, wünscht
ein Engagement als Gezie-
berin oder Wirtschaftsfrau
bei einem Herrn. Adresse
unter A. A. nimmt die Ex-
pedition d. Bl. entgegen.

Arbeitsheimdell, Arbeitsblousen

(leinene) von 30 Rgt. an: Wäschefabrik
Dora Lee 7

In der Buchdruckerei zu Ehrenfeld
findet ein tüchtiger
Schrift (Sefer und Drucker) ge-
gen sehr guten Lohn sofort da-
ende und angenehme Condition.

Reisegeld wird vergütet.

A. Hössner

Fähnen-Quasten

und Schrauen

in deutschen Farben,

österreichischen

und Sanger-

empfiehlt in großer Auswahl

sowie zur schnellen Anfertigung

Aug. Neumann,

Wallstraße 18.

Lager fertiger Düten

bei

Martin Wagner,

Wauenstraße 8.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,

Kleidungsstücke sowie auch ganze
Nachfrage werden zu laufen gesucht und
zum höchsten Preise bezahlt Palmsstraße
26, 1. G. **M. Wittig**.

Möngl. Belvedere
der Bröhl'schen Terrasse.
Zu Ehren der hier anwesenden Forst- und Landwirthe
heute grosses Extra-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffeldt
mit seiner verstaatlichen Kapelle.

(Streich und Harmoniemusik)

Bei Aufführung kommen u. a. verschiedene Solos und Potpourris.
Abeud's große brillante Illumination
des ganzen Weib. des Nebst Gartens und Seitenstrassen
Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Eintritt 5 Rgr.
Täglich So zeit. J. G. Marschner.

Große Wirtschaft im f. Großen Garten.
Heute Sinfonie-Concert
vom Wittling'schen Musikkor. Eppmann.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 2 Rgr.

Körner-Garten.

Heute und morgen Abend von 6 bis 11 Uhr
entzweiges Militär-Concert,
wozu ich die hier anwesenden Herren Forst- und Landwirthe, sowie Einheimische zu recht jährlichem Besuch unter die jetzt so herlich bühnende einlade.

E. Thomas.

Keine billige Weine, Biere, delicate Speisen zu jeder Tageszeit

Lincke'sches Bad.
Concert von Hrn. Musikkdirector Laade.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 2 Rgr. Schlosshorn

Heute **Frei-Concert**
im Garten und Gelte
Kamenzer Strasse Nr. 19.

Centralhalle.
Heute von 7—10 Uhr
Tanzverein.

Tonhalle.
Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
Zu Ehren des landwirtschaftlichen Vereins
brillante Beleuchtung.
Eintritt für Herren 3 Rgr., für Damen 2 Rgr.

C. Göttlich.

Colosseum.
Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
Heute freier Tanzverein
zum grünen Jäger.

Flora.

Da die mit der landwirtschaftlichen Ausstellung auf dem Altenplatz verbundene Ausstellung von Gartenerzeugnissen aller Art am Donnerstag den 29. Juni eröffnet wird, so wird dem entsprechend der früher besprochene Einlassungstermin auf Dienstag den 27. Juni und später bis auf Mittwoch den 28. Juni Mittags 12 Uhr verlängert und um allein die freundliche Bedienung dieser Mutheilung arbeiten.

Heute Mittag 12 Uhr
wird Nummer 5 der **Sänger-Fest-Zeitung** ausgegeben. — Einzelne Nummern à 1 Rgr. sind zu haben in der **Expedition**
Schlossstrasse 22 port.

Herrschafftliche Villen

in und außerhalb Dresden, sowie mit allem Komfort eingerichtete Familiendächer mit Garten &c. empfiehlt in grösster Auswahl zum Ankauf

das General-Agentur- & Vermittelungs-Bureau
von A. Hauffe & Moritz Töpfer,
Dresden, Wilsdruffer Platz Nr. 1.

Grundstücksvorfäuse.

Ein Grundstück in Goll bei Dössbar, über 10 Schell-Land an Fl. Wiese, Garten und Weinberg enthaltend, sowie ein Grundstück im Reichenbach, mit 6 Schell-Land, sollen sofort verkauft werden.
Nähre Auskunft erhielt:

Adv. Hugo Tzschude
in Meissen.

F. R. Seiler, Schlossstr. 8
(Stadt Gotha).

Mein Manufactur- & Modewaren-Lager.

welches wiederum durch neue Zusendungen sowohl in eleganten, als auch durch grössere Partie Einkäufe, in

billigen Kleiderstoffen

auf das Reichhaltigste ausgestattet ist, empfiehlt ich abermals zur gefälligen Beachtung und erlaube mir die Aufmerksamkeit des gelesenen Publikums besonders auf nachverzeichnete höchst preiswerte Artikel zu lenken, als:

bunte & schwarze Seidenstoffe

zu sehr billigen Preisen; glatt facettiert und gestreift, vorzüglich glänzend, anstatt 10 und 12 Rgr. für 6 und 7 Rgr.;

Mohairs, ja spire, quarzit und gestreift, anstatt 8 und 9 Rgr. für 5 und 6 Rgr.

Mozambiques in höchst feinen Farben, anstatt 12 und 13 Rgr. für 9 und 10 Rgr.;

französische Jacconas, unter Garantie der Recht. Dossing, anstatt 7 und 8 Rgr. für 4½ und 5 Rgr.;

Möbel-Cattune, schwere gute Ware in allen Farben, anstatt 6½ u. 7 Rgr. für nur 4 u. 5 Rgr.;

acht französische Chales & Tücher, Hymalayan-Shawls, Doppel-Shawls, schwarze Cachemire-Shawls, schwarze gestickte Tücher, Barège-Tücher, Herren-

Plaids in guter Qualität sehr billig.

Damen-Mäntel, Paletots & Beduinen

verkaufe ich wegen vorgerückter Saison von nun an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. R. Seiler, Schlossstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha)

Bach'sche Buchhandlung
in Neustadt-Dresden

befindet sich jetzt

Hauptstrasse 26,

gegenüber dem Hotel zum Kronprinz.

Dies unten gezeigten Kunden zur gefälligen Beachtung, mit der Bitte um ferneres weniges Wohlwollen.

Wagen-Auction.

Mittwoch den 28. Juni, des

Vormittags 11 Uhr, sollen an hiesiger Frauenkirche folgende, zu einem berrichtlichen Nachlass gehörigen eleganten

Rutschwagen und vielerlei Stallutensilien

als: I. ein zweisitziges Coupé — Offenbacher Fabrikat — mit Ganz-

patenten, dunkel lackirt und gelb abg. fest;

II. ein Wiener Amerikan zum Selbstfahren;

III. ein rotholziger, zweisitziger offener Rutschwagen;

IV. ein rotholziger, sogen. Rückentwagen (auch zum Einfahren sehr gut geeignet);

V. eine dunkelbraun lackirte Drosche mit Halbpatenten, Gabel und Deichsel;

VI. zwei vierzige verdeckte Chaisen;

VII. vielerlei Stallutensilien, in einem engl. Kummetsgeschirr, wol-

lenen und leinenen Decken mit Kopftüden, vier Wagenplanen,

vielen feinen Garnbahren und Trensen, d. Kummten, Peitschen,

Gurten, Pflysh'eden und vielerlei Niemenzeug bestehend,

durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Reg. Gerichts-Auctionator.

Bich-Versicherungs-Bank für Deutschland
in Berlin.

Dieselbe versichert extra Pferde, Hindvieh und Schweine für die Dauer der landwirtschaftlichen Ausstellung zu Dresden und bis zum Rücktransport in das Gebiet des Verkäufers gegen Verluste durch Krankheiten, Seuchen und Unglücksfälle. Tötung durch Blutschlag resp. unbedrängt. — Versicherungen für obige Zeit werden angenommen im Bureau auf dem Ausstellungsplatze, im Verwaltungs-Gebäude I.

General-Agentur Dresden, Wallstraße 5b.

W. Weicher

Für Ziegeleibesitzer

empfiehlt ich meine bereits auf vielen Ziegeleien mit bestem Erfolge eingeführte und während der

landwirtschaftl. Ausstellung in Dresden

selbst in Häufigkeit befindliche Patent-Handziegelpressen. Nähre Auskunft bei Herrn Chr. Schubart & Co. Dresden, sowie im Ausstellungsgelände.

Louis Täger,

Civil-Ingenieur und Maschinenbauer in Sachsen

Großmagazin
Seine ansehnlich stehenden Vorbestellungen fertige Blätter der eigenen Fabrik aus, in genügender Sicherung nach Rath.

Heinrich Voss.

Reichsstraße Nr. 26.

Ein thätiger Geschäftsmann in gesetzten Jahren wünscht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, zu verheirathen und bittet solche, welche sich ein angenehmes Leben wünschen und denen günstige Vermögensverhältnisse (800—1000 Thaler) per Seite seien, ihre werten Adressen unter der Nummer 8. S. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen. Verschwiegenheit ist Gewissensache. —

N.B. Vermittler werden nicht beachtet.

Malzdarren

bester Sorte, Diatragflieze zu Hörnchenküfern, Glashäcker, Soldaten &c. empfiehlt zu billigen Preisen die Drahtfliezfabrik von

Ad. Schneider,
Pirnaischestraße 18.

Eine anständige Frau in Dresden ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederlung abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebenswerte Pflege wird in bei billigen Bedingungen zugesichert.

Nähre erhielt Madame Lange, geb. Anna, Dresden, Galeriestraße Nr. 56 dritte Etage, Schlesienstraße.

21b Freib. Platz 21b.
Turner-Drehs

die Elle von 5 Rgr. an empfiehlt Robert Bernhardt.

Fahnenstangen

in groß & Auswahl empfiehlt die Fahnenhandlung von

A. Manz.

Neue Plauensche Gasse 1b.

Billige Rester

in Sammet, Wolle, Ull, vacea, Papeline, Alp. Thibet, Kattun u. a. m. zu Kleidern, schwarze und weiße Cachemire zu Beduinen, Fahnenstoss in den Kaschmirfarben, schwarze große Cachemire-Tücher u. s. w. sind wieder angekommen und empfiehlt selbige zur gleichen Beachtung.

Julie Schreiber,

Johanni platz 18.

Wagen-Berfanf.

Eine wenig gebrauchte, elegant und leicht gebaute Chaise fährt billig zu verkaufen:

Alaunstraße Nr. 46 karierte.

Diener-Gesuch.

Auf ein Rittergut in der S. D. Lausitz wird ein mit den östlichen Kenntnissen und guten Zugnissen versehener herrschaftlicher Diener gesucht. Außer Livree monatlich 5 Thlr. Lohn. Persönlich vorzustellen. Donnerstag früh von 8 bis 9 Uhr im Hof. Nähre beim Portier.

Fahnen-Stangen

gut geschält, von 10 bis 20 Ellen Länge sind in großer Auswahl billig zu haben:

Elbberg Nr. 5 in der Holzhandlung.

Für Damen.

Eine anständige Familie auf dem Lande wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Gute Erziehung und keine Pflege, sowie auf Veranlangung strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.

Nähre auf M. M. 3 postiert Pillnitz zu sendende Anfragen.

Familienrecht eben u. Privatbesitzungen in der Beilage.

Wie die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Brandschäden regulirt,
siehe Probenummer des „Telegraph.“ Gratis zu haben Sophienstr. 6, 1.

Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Sirup

Ist für Brustkrank und Halsleidende ein vorzüglich lösendes und reizendes Mittel. Bei eingewurzelter Heiserkeit, trockenem Keuchen, Verschleimung, Brustschmerzen, Grippe, Kehlbeschwerden im Halse, sowie Asthma ist derselbe stets mit dem besten Erfolg angewandt worden. Dieser säurefreie Kräutersirup ist von großen Autoritäten der Medicin empfohlen, sowie von vielen Consumenten seine gute Wirkung anerkannt.

Um den schon oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten. Jede Flasche trägt den Glassstempel: „Dr. med. Hoffmann“ und ist nur in unten genannten Verkaufsstellen echt zu haben.

Lager von diesem Kräuter-Brust-Sirup in Flaschen à 7½ Ngr., à 15 Ngr. und à 1 Thlr. befinden sich für Dresden bei folgenden Herren:

Adolph May. Schmidtsche 16.
Gusta Lüder & Co. Neumarkt 2.
Jul. Linke. Strudelmarkt 28.
Robert Fischer. Bildnerstraße 16.
C. W. Mietzsch. Hauptstraße 16.
Wold. Nauck. Friedrichstraße 47.
Richt. Kümmeler. Bautznerstraße 20.
Carl Seifert. gr. Weinstraße 16.

Ed. Edelmann. Ede der Feuer-Blumen- und Porzellanmanuf. **Bernh. Zuckschwerdt.** Ede der Schloßstrasse und Bildergasse. **Hermann Weisse.** Sädelstraße 29. und im Generaldepot in Ludwig Koch, Comptoir. Seller-gasse 1c.

L. Gutt.

Lehrer der höhern Kalligraphie, erlaubt sich hiermit anzugeben, daß er mit dem 28. Juni d. J. einen neuen Lehrkursus für

Schön- und Schnellschreib-Unterricht nach Kaufmann. Ductus eröffnet, und ist im Stande, in 14 Lehr-stunden eine jede, wie immer geartete schlechte Handschrift in eine schöne, schnelle und gesäßige (ohne Ausnahme des Alters) zu verwandeln.

Das Honorar beträgt für Extra-Cursus 15 Thlr., in kleinen Sitzeln 10 Thlr., in größern 5 Thlr. und im größten und Sonntags-Cursus 3 Thlr.

Anmeldungen werden in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr entgegengenommen.

L. Gutt. Lehrer der Kalligraphie und der Handels-wissenschaften, Wallstraße Nr. 2, 2. Etage.

Außerordentliche Preismäßigung.

In Löser Wolf's Antiquariat, Seestraße Nr. 3, 1. Etage, sind zu haben:

Dr. Schrade. der wohlfahrene Tierarzt oder Universalgelehrte aller die Zucht, Pflege und Wartung der Haustiere im gesunden und frischen Zustande betreffenden Kenntnisse mit ausführlicher Darstellung, wie alle Krankheiten der Pferde, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Rägen und der Haus- und Stubenvögel e kann, verhütet und geheilt werden können. Nebst einem Anhange von 150 bewährten Recepten und Heilschriften für Eigentümer von Haustieren jeder Art. Neue Ausgabe in 1 Bande. 38 Bogen stark gr. 8.

Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 10 Ngr.

Wiessner. praktische Anweisung zur Feldzeichnung mit der Karte, dem Kreislinse und dem Winkelspiegel, zur Selbstbelehrung für Alle, welche mit den ersten Lehren der Arithmetik und Geometrie nicht ganz unbekannt sind. 1833. Mit 9 Tafeln Zeichnungen in Folio.

Statt 22½ Ngr. für 5 Ngr.

J a n u a r y.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Geschäftsbereich pro 1864 ist erschienen und kann bei allen Agenturen der Gesellschaft gratis abgefordert werden.

Derselbe ergiebt im Allgemeinen folgende Resultate:

Ultimo 1864 waren in Kraft:

13146 Lebens-Versicherungen mit ... Vco. M. 20,888,485. — —

220 Pensions- mit jährlichen ... 56,430 12. —

Die Einnahme in 1864 betrug:

In Prämien ... Vco. M. 662,616. 5. 9.

• Kapital-Zahlungen ... 77,033. 12. 6.

• Zinsen ... 112,229. 1. 9.

Zu bezahlen waren:

Für 185 Sterbefälle ... 251,575. — —

• 20 Aussteuer-Versicherungen ... 10,793. — —

Es betragen:

Die Reservefonds der Gesellschaft ultimo 1864 ... 2,630,318. 1. 6.

Das Grundkapital ... 1,000,000. — —

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Alters- und Pensions- und Erbrenten-Versicherungen unter klugen und liberalen Bedingungen. Sie gestattet, die Prämien in vierteljährlichen und monatlichen Terminen zu bezahlen.

Prospekte und andere Papiere gratis bei sämlichen Agenturen der Gesellschaft, in Dresden die Herren:

Emil Ullmann. Langestraße 41 b.
Carl Haselböck. große Meissnerstraße Nr. 22.
F. A. Limburg. Bautznerstraße Nr. 16 b.
H. B. Quandt. Schössergasse Nr. 10.

Leipzig, den 22. Juni 1865. Die General-Agentur:
Carl Koch.

Zwei gute Damen-Schuhmacher haben bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung: Scheffelgasse Nr. 9.
Heinrich Magister.

Mehrere gute Damenhüte sind sehr billig zu verkaufen, Lange-Strasse 14, 1. Et. Zimmer 7.

Ein Handwagen ist zu verleihen. Näheres Bahngasse Nr. 20 im Victualien-Geschäft bei Thurecht

Zu verkaufen ist eine Handelsgärtnerei in Dresden (Altstadt), die eine der größern, im vollen Betriebe befindlich und mit ausgedreiteter Kunsthauft, wie mit reichen Vorhängen der gangbarsten Pflanzen, als Palmen (Cycas), Callimeli, Azaleen etc. versehen, nebst einem Wohnhaus mit 300 Thlr. jährlichem Mieteinnahmen. Die Gewächshäuser bedecken einen Flächenraum von circa 2000, die Grund- und Mietbete von circa 1600 [] Ellen.

Nähere Angaben über Kaufpreis zu werden persönlich und brieflich auf französische Anfragen vom Garteninspector Herrn Krause hier bereitwillig ertheilt.

Eine Photographic (Herr und Dame) von Schwedler in Neustadt gefertigt, ist Waisenhausstraße oder Dohnaplatz nebst einem dreieckigen Tüllstreifen verloren worden. Man bittet um Rückgabe gegen Vergütung Langlesestraße 32 b. 2. Et.

Gesucht wird eine Schlossstelle in der Nähe der Bauphysik- oder Wasserstraße. Offerten nimmt gefällig Herr Victualienhändler Vogt, Schillerstraße Nr. 39, den 3. Kronen gegenüber, an.

Neun Stück Lämmer sind im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen: Freibergerstraße 20, pt.

5000 Thlr. Stiftungsgelder sind für den 1. Oktober d. J. auszureichen durch **Adv. Schraps.** Wilsdrufferstraße 46, III.

Ein junger Commiss. gelernter Materialist (gewandter Beträumer) sucht anderweitiges Engagement, gleichviel welche Branche. Gültige Offerten werden unter Chiffre R. M. 100. poste rest. Neustadt-Dresden erbeten.

Butter, als:

II. Ritterguts-Tafelbutter, sowie

II. österreichische sehr fette Butter in großen und kleinen Rübeln, als auch ausgewogen empfiehlt billige Butter Handlung von

F. Jenßsch. 18 große Meissnerstraße 18.

Dresdenner Omnibus-Verein

D. Schloßpl. n. d. Waldsch. v. fr. 8 M. 18

v. Waldsch. n. d. Schloßpl. v. fr. 7½, b. Ab. 8

vieleständlich

D. Schloßpl. b. Blauen fr. 7½, 8½, 10½,

11½, 13½, dann halbjähr. b. Ab. 7½, zw.

8, 9½, 11, 12½, 2 Uhr, dann

halbjähr. b. Ab. 8½ Uhr.

D. Bischöf. b. Böhm. Bahnh. fr. 7 U. 25 M.

b. Ab. 8 U. 25 M. g. legt. Zug, je halbe

Stunde ½ Min. nach dem Gleisen-Abzug.

D. Pillnitz b. Friedland. Schleife u. umge-

teht v. fr. 7½ b. Ab. 8 U. halbjähr. legt. Zug

bis Altmühl.

D. Schloßpl. b. Thar. Bahnh. fr. 7 U. 15 M.

10 U. 20 M., 1 U. 25 M., 6 U. 5 M., 8 U.

35 M., zurück nach jedem anempfohl. Zug.

D. Schloßpl. b. gr. (zeol.) Garten

v. Am. 1½ b. Ab. 7½, v. gr. Garten b.

Schloßpl. v. Am. 2 b. Ab. 7½, vierte Rundb.

D. Schloßpl. b. Neuk. Bahnh. fr. 6, 8, 9½, 11,

11½, 1, 2½, 2½, 4, 4½, 5½, 6, 7½, 9½,

10 Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D. Schloßpl. b. Böhm. Bahnh. fr. 7½, 8½

Uhr, zurück n. Ab. ank. Zug.

D.